

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 5 (1898)

**Heft:** 22

**Buchbesprechung:** Pädagogische Litteratur und Lehrmittel

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

jede Lehrerin, die Pflicht, die ihm (ihr) anvertrauten Kinder im Gottesdienste zu überwachen, und zwar ohne spezielle Entschädigung, und in Dorfkreisen, wo mehrere Lehrkräfte sind, sollen sich diese eben in die Controllpflicht teilen, gegenseitig in der Aufsichthaltung ablösen und nach bestimmten Perioden abwechseln.

Die ordentliche Schulgemeinde des Kreises Appenzell beschloß auf Antrag des Ortsschulrates und auf warme Besürwortung von Seite der Landesschulkommission, mit Beginn des Schuljahres 1899/1900 für alle Knabenklassen der Primarschule die Gauztagjahrschule (bisher nur Halbtagjahrschule und fakultative Ganztagschule) als obligatorisch einzuführen.

In gleicher Versammlung wurde an die vakante Lehrstelle für die III. Knabenklasse Herr Franz Gmünder von hier, seit Mai 1897 Lehrer in Rau, eine junge, fähige Kraft — gewählt. Von den vier Gegenbewerbern erhielten drei keine Stimmen, der bisherige Verweser dieser Stelle aber, Herr Lehrer J. Jb. Strähli aus Bruggen, vereinigte ein schönes Stimmenmehr auf sich. Herr Strähli ist ein guter Lehrer und Erzieher, wirkte hier mit regem Fleiß und gutem Erfolg; die Väter, welche Schüler zu ihm schickten, bedauern seinen Wegzug. —

Dieser Wahl vorgängig wurde auch ehrend des Hrn. Lehrer Brander gedacht, der 18 Jahre getreu seiner Pflicht mit Fleiß und Eifer der Schule vorgestanden, und den schwere Nervenleiden zur Resignation der Schulstelle zwingen.

Auf Anordnung der Landesschulkommission findet für den Jahrgang 1880 — es ist dies noch der einzige, der nicht die obligatorische Fortbildungsschule zu besuchen hatte — eine kantonale Rekrutenprüfung statt. Alle jene Burschen welche schlechtere Noten als 3 erhalten, werden zum wöchentlich zweimaligen, die übrigen mit bessern Noten ausgerüsteten zum nur einmaligen Besuche der Rekruten- bzw. der Fortbildungs-Schule verpflichtet.

Daß die Landesschulbehörde und mit ihr auch einzelne Ortsschulräte eifrigst bemüht sind, unser Schulwesen möglichst zu heben, geht auch aus obigen Mitteilungen hervor. Man sucht immer nach den Ursachen, welche unsern Kanton in der Reihenfolge der Rekrutenprüfungsergebnisse stets als den letzten hinstellen. Daß dagegen einem Großteil unserer Bevölkerung das rechte Verständnis vom Werte einer guten Schule abgeht, dürfte die Schulgemeinde ziemlich offen an den Tag gelegt haben, als die Mitglieder der Behörden mit jener Wärme für die Ganztagschule eintreten mußten, bis letztere, trotzdem keine neuen Schulklokale geschaffen keine weiteren Lehrkräfte angestellt und kein Kappen höhere Schulsteuern bezahlt werden müssen und trotzdem in anerkannter Weise für die entfernt wohnenden Kinder für eine Mittagsuppe gesorgt wird, resp. teilweise schon gesorgt ist von der Landbevölkerung nicht von der Hand gewiesen wurde. — K. —

## Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

### A. Kirchenmusikalien.

1. Auer, Joh. op. 27. Die vier marianischen Antiphonen, 2-stimmig. (Sopr. und Alt) mit Orgelbegleitung, oder 3-stg. (Sopr., Alt und Bass) mit oder ohne Orgelbegleitung ausführbar. Regensburg, Alfred Coppenraths Verlag (H. Pawelet). Preis der Partitur 1 M. — 3 Stimmen à 10 S.

Sauber gearbeitet, leicht sangbar, empfehlenswert.

### J. Schildknecht.

2. Engelhardt, F. K. I. und II. Vesper für das heilige Fronleichnamsfest, zugleich Motivvesper zum allerhöchst. Altarssakrament. Regensburg, Alfred Coppenraths Verlag (H. Pawelet). Preis der Orgelstimme 1 M. 50 S., der Singstimme 30 S.

Mit dieser Vesper, die nicht nur an genanntem Feste, sondern als Motiv-Vesper in gewöhnlichen Pfarrkirchen das ganze Jahr hindurch verwendbar ist, eröffnet der derzeitige Regensburger Domkapellmeister einen Cyklus von Choralvespern für die hohen und höchsten Feste des Kirchenjahres. Vielen Landorganisten, die noch wenig Routine im Zusammenstellen und Aufschlagen der einzelnen Vesperteile besitzen und die Psalmentöne samt Begleitung nicht auswendig können, wird ein solches Hilfsmittel hochwillkommen sein. Doch ist es für die Folge notwendig, daß den Antiphonen eine Orgelbegleitung beigegeben werde; ferner muß vom Herausgeber inskünftig bedeutend mehr Sorgfalt auf die Ausarbeitung der Begleitungen verwendet und auch Rücksicht auf die Spielbarkeit des Basses auf dem Pedale genommen werden. Schließlich würde nach unserer Ueberzeugung die Lesbarkeit der Orgelbegleitung erheblich gewinnen, wenn die Melodie derselben (nicht aber die besonders gedruckte Singstimme) in modernen, weißen Notenschriften geschrieben wäre; man vergleiche diesbezüglich die Begleitung des Hymnus pag. 8. mit derjenigen des Verfalls pag. 9. Auch sollte der Druck größer sein. Wenn die hier geäußerten Wünsche für die weitem Nummern des begonnenen Cyklus und bei fernern Auflagen der vorliegenden Vesper Berücksichtigung finden, können wir deren Anschaffung gutheißen.

J. Schildknecht

**3. Goller Vinc.**, Lauretaniſche Litanei für Sopr. und Alt mit Orgelbegleitung. Regensburg, Alfred Coppenrath's Verlag (H. Pawelek). Preis der Part. 1 M., 2 Singstimmen à 20 J.

Mustergiltig gearbeitet und leicht ausführbar.

J. Schildknecht.

**4. Goller Vinc.**, Vier Herz-Jesu-Lieder für gemischten Chor und Orgel. 2. Auflage. Regensburg, Alfr. Coppenrath's Verlag (H. Pawelek). Preis der Part. 80 J., 4 Singstimmen à 10 J.

Schöne, tief empfundene, nicht schwer ausführbare Gesänge, die wärmstens empfohlen werden dürfen. Angaben über Ursprung und Approbation der Texte fehlen.

J. Schildknecht.

**5. Griebacher P.** op. 30 Missa in honorem Sti. Gabrielis Archangeli ad quinque voces inæquales. Regensburg, Alfr. Coppenrath's Verlag (H. Pawelek). Preis der Part. 2 M., 5 Singstimmen à 30 J.

Eine wohl- und vollklingende Messe polyphoner Schreibweise, nur mittelschwer; für besser situierte Chöre, die außer Sopr., Alt, Ten. und Bass auch noch einen Baryton besetzen können, entschieden dankbar. Mit der dissonierenden reinen Quarte erlaubt sich der Komponist öfters Freiheiten, die dem strengen Saße nicht entsprechen, die wir aber nicht besonders ankreiden wollen, da der Wohlklang des Tonſaßes im allgemeinen nicht darunter leidet.

J. Schildknecht.

**6. König, Thaddäus**, op. 5. Requiem und Libera in A-moll für Sopr., Alt, Ten. und Bass mit Begleitung der Orgel oder von 2 Violinen, Viola, Cello und Baß (2 Hörner, 2 Ventiltrompeten und Pauken ad libitum). Regensburg, Alfr. Coppenrath's Verlag (H. Pawelek). Orgelpartitur 1 M. 40 J., Orchesterstimmen 1 M. 50, 4 Singstimmen à 20 J.

An Orten, wo es Brauch ist, instrumentierte Requiem aufzuführen, greife man zu dieser schönen, stimmungsvollen, sauber gearbeiteten und höchstens mittelschweren Komposition, die kirchliche Würde und liturgische Korrektheit mit musikalischem Gehalte und Ausdrucke erfolgreich vereinigt. Auch zur Ausführung mit Orgel sei dieses Requiem bestens empfohlen. Das „Dies iræ“ fehlt, es läßt sich aber leicht choraliter dem hier gebotenen Graduale und Tractus anfügen ohne einem zu starken Kontraste zu rufen. In den Orchesterstimmen sind einige Druckfehler zu verbessern.

J. Schildknecht.

**7. Stein Jos.**, op. 87. Lauretaniſche Litanei für Sopr. und Alt mit Orgelbegleitung. Regensburg, Alfr. Coppenrath's Verlag (H. Pawelek). Part. 80 J., 2 Singstimmen à 10 J.

Eine schöne, empfehlenswerte, leicht ausführbare Komposition. Warum die einleitenden Anrufungen doppelt gegeben sind, ist uns nicht erklärlich.

J. Schildknecht.

**8. Hamma Frz.** op. 24. Aula cantorum. 80 Kirchengesänge für 4 stimmig. Männerchor. Partitur 2 M. Keine Stimmen?

**9. Hamma Frz.** op. 25. Sursum corda. 80 Kirchengesänge für gemischten Chor. Part. 2 M., 4 Singstimmen à 80 J. Beide im Verlage von Martin Cohen in Regensburg.

Beide Sammlungen enthalten eine reiche Auswahl guter, leicht ausführbarer Gesänge für alle Zeiten und die wichtigsten besondern Anlässe des Kirchenjahres, die zumeist den Herausgeber zum Verfasser haben. Kleinern Chören seien sie bestens empfohlen.

J. Schildknecht.

**B. Weltliche Musik.**

**10. Bergmann A., op. 4. Violinshule. Erste Abteilung (3. Auflage) 2 M. 20 J., zweite Abteilung (2 Auflage) 2 M. 50 J. Regensburg, Alfred Coppenraths Verlag (H. Pawelek).**

Es ist wohl nicht ganz das richtige, ein größeres Werk in wenigen Zeilen zu besprechen; doch bleibt dem Rezensenten nicht anderes übrig, als sich kurz zu fassen, will er nicht unerwünschte Abstriche riskieren. Bergmann lehnt sich hinsichtlich der Strichentwicklung und Einführung der verschiedenen Griffarten an Friedr. Zimmer an und dies mit Recht, besonders was ersteren Punkt anlangt. Was bei Zimmer in Anwendung der verschiedenen Griffarten leicht zum gedankenlosen Mechanismus werden kann, sucht Bergmann durch baldige Vermischung der Griffarten zu vermeiden. Die 2-, 3- und 4 stimmigen Sätzchen, die sich eingestreut finden, wollen den Sinn für absolute Tonreinheit fördern. Es wird dies auch gelingen, wenn der Lehrer bezüglich Stimmung der Instrumente und Reinheit der Griffe exakt und mit unachsichtlicher Strenge verfährt; andernfalls aber würde das Gegenteil eintreten, d. h. das Gehör der Schüler abgestumpft und für feinere Unterscheidungen unempfindlich gemacht. — Die Auswahl und methodische Folge des Übungsstoffes ist sehr gut, nur gefällt mir die Aneinanderreihung der verschiedenen Molltonarten (I. p. 27.) nicht, weil sie Monotonie und darum Unlust erzeugt, besser wäre die Verbindung der parallelen Tonarten miteinander. In der 2. Abteilung finden sich gesteigerte Übungen in der ersten Lage, Verzierungen, Synkopen, die 3., 2. und 5. Lage, alles in vorzüglichem Übungsstoff. Wir stehen nicht an, Bergmanns Violinshule als ein sehr gutes Lehrmittel hauptsächlich für den Unterricht in kleinern Klassen zu bezeichnen.

J. Schildknecht.

**11. Brunner Eduard, Sammlung ausgewählter Oberquartette (für Sopr. I. und II., Alt und Baryton) für Lehranstalten herausgegeben. Regensburg, Alfred Coppenraths Verlag (H. Pawelek). Preis der Partitur (zugleich Barytonstimme) 2 M. 40 J., die andern Stimmen à 1 M. 20 J.**

Diese Sammlung zählt meist leichte, einige höchstens mittelschwere, ernste und heitere, durchweg gefällige Lieder, die alle in Schule und Haus gewiß gerne gesungen werden. Wir möchten dieselbe besonders den untern Mittelschulen (Realschulen, Knaben- und gemischten Sekundarschulen, Progymnasien), wo sich neben größtenteils ungebrochenen auch bereits gebrochene Stimmen finden, empfehlen. Im Refrain von Nr. 30 finden sich regelmäßig wiederkehrende rhythmische Schreibfehler, die sich aber leicht verbessern lassen. Nr. 19, 20, 21, 22, 23, 24, 27 und 28 (letzteres mit verändertem Text) sind Heimat- und Vaterlandslieder, die auch für schweizerische Schulen passen; nur 6 Nummern sind speziell für ausländische Verhältnisse. Die Sammlung verdient angeschafft und fleißig benutzt zu werden.

J. Schildknecht.

**12. Deigendesch R., op. 65. Fünf Lieder für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung. Nr. 1. Muttergebet, 1 M., 2. Schnell Erde drauf, 50 J., 3. Hat ein Wort dir wehgetan, 40 J., 4. Das Märchen vom guten Mägdlein, 1 M., 5. Auf dem Schlachtfeld von Wörth, 40 J. Regensburg, Alfred Coppenrath (H. Pawelek).**

Alle diese fünf Lieder sind wohlklingend gesetzt, der Text gut und ausdrucksvoll deklamiert, die Begleitung echt klaviermäßig und dabei nicht schwierig. Nr. 1 und 3 werden gewiß recht beliebt werden, der Text von Nr. 1 („ist der reinste Ton, der durch das Weltall klingt u.“) ist es ja schon längst, trotzdem ihm einige sprachliche Härten anhaften. Bei Nr. 2 ist der Text schuld, wenn der Refrain etwas coupletartig klingt und die richtige Stimmung nicht aufkommen läßt. Schön in Text und Musik ist Nr. 4, nur will mir die sehr herbe Harmonie in Takt 2 pag. 4 und 6 nicht recht einleuchten. Nr. 5 atmet mehr Patriotismus als Poesie, besonders die 4. Strophe: „Tornister bei Tornister von Freund und Feind zugleich, als wären sie Geschwister, seit sie im Himmelreich.“ (Die Tornister?) Sonst für Solovorträge, besonders Nr. 1, 3 und 4, recht geeignet.

J. Schildknecht.

**13. Haller Mich. op. 72. Gesänge für 3 Frauenstimmen mit Pianofortebegleitung, zu Alkestis, religiöses Drama in 3 Aufzügen von A. Dreyer.**

Regensburg, Alfred Coppenraths Verlag (H. Pawelek). Part. 1 M. 50 J., Egst. 30 J., Texte à 50 J.

Diese Gesangseinlagen werden das ziemlich trockene Drama, das zu viel Erzählung und zu wenig Handlung bietet, aufs angenehmste beleben; sie verdienen eine gute Note. Töchterinstitute, Jungfrauenvereine zc. werden gerne zu einem solchen Drama greifen, das (trotz seines Mangels an poetischem Gehalte) erbauend wirken mag und ausschließlich Frauenrollen verlangt.

**14. Haller Mich**, op. 73. Gesänge für 2 Singstimmen mit Harmoniumbegleitung zu dem Weihnachtsspiele „Das zerstreute Christkind“ von A. Dreher.

Regensburg, Alfr. Coppenraths Verlag (H. Pawelek.) Part. 80 J., Stimmen à 10 J., Texte à 20 J.

Bietet drei ganz brauchbare Lieder (wovon 2 Originalkompositionen) zu einem jener Weihnachtsspiele, von denen 12 oder 13 auf ein Duzend gehen und die sich durch gänzlichen Mangel an Poesie auszeichnen. Dessenungeachtet oder vielleicht desto eher wird es sich seinen Weg bahnen zu den Krippenfesten für unsere lieben Kleinen.

J. Schildknecht.

**15. Flury Elise**, Nützliche Winke zur praktischen Erziehung, für Eltern und Erzieher. 12°. (IV., 223 S. Paderborn, F. Schöningh. Preis: Fr. 1. 75.

Unter diesem bescheidenen Titel bietet uns die Verfasserin, eine katholische Erzieherin, ein ebenso warm geschriebenes, wie bei gedrängter Kürze dennoch vollständiges „Lehrbuch der Pädagogik für Eltern und Erzieher“. Dieses fastliche Handbüchlein praktischer Anweisungen wird in erster Linie vielen Eltern willkommen sein; aber auch dem Lehrer wird es sowohl für seine eigene Fortbildung als auch für Konferenzarbeiten und andere pädagogische Vorträge gute Dienste leisten. Die Anschaffung dieses anregenden Büchleins kann Eltern, Lehrern, Seminaristen und Geistlichen nicht genug empfohlen werden.

A. Dettling.

**16. Ausführlicher Lehrplan der Seminarschule zu Hobelschwerdt**; von Dr. Wolfmar, Seminardirektor. 8. Aufl. Broschiert M. 2. 60, geb. 3 M. - - Verlags-Handlung J. Wolf, Hobelschwerdt.

Der ganze Lehrplan erweist sich als eine praktische Methodik. Jedes Fach wird speziell behandelt, der Stoff desselben genau nach Jahren und Monaten verteilt, die notwendigen pädagogischen und methodischen Winke gegeben, so daß das Buch den Lehramtskandidaten praktisch und leicht in das Schulhalten einführt und nach allen Seiten orientiert. Das Buch ist schön ausgestattet, aber etwas zu teuer. Es wird Lehrern und Lehramtskandidaten recht gute Dienste leisten und sei daher bestens empfohlen. H. B.

**17. Wegweiser für die christliche Jugend**, von Domkapitular J. Deutz. 4. Aufl. 368 Seiten, geb. M. 1. 50. Verlag J. Uuer, in Donaumörth.

Ein goldenes Büchlein, das mir so recht für die hl. Weihnachtszeit Seelsorgern, Eltern und Erziehern zum Festgeschenke an die der Schule entwachsenen Jugend empfehlen möchte. Das Büchlein enthält herrliche Lehren und schöne Gebete und wird der Jugend ein wahrer Führer und Ratgeber in dem Sturm und Gefahren des Lebens sein. Die Ausstattung ist sehr schön und bequem, der Preis recht billig.

Im gleichen Verlage erscheinen auch die bekannten Monita-, Bernadetta-, Notburga-, Soldaten-, Kinder-, Lehrer-, Lehramtskandidaten- und Studententalender, die alle ihres belehrenden und erregenden Inhaltes und ihrer schönen und bequemen Ausstattung wegen die weiteste Verbreitung verdienen. Den katholischen Lehrern sei besonders der praktische Lehrerkalender, und den katholischen Lehramtskandidaten der ihm entsprechende Kalender bestens empfohlen. Sie sind billig und praktisch und treue Führer während des Jahres und sollen daher in der Hand eines jeden katholischen Lehrers und Seminaristen sein.

H. B.

**17. Gundersdorfer W. a. Festchor zur Begrüßung eines neuen Pfarrers, Lehrers, oder Vorstandes eines christlichen Vereins.** Für vierstimmigen Männerchor. Part. 50 J. Stimmen à 10 J.

b) **Lied der christlichen Arbeit.** Für vierstimmigen Männerchor. Part. 50 J. Stimmen à 15 J.

Regensburg, bei H. Pawelek (Alfred Coppenraths Verlag).

Der Festchor ist recht gelungen, hat Schwung und Mark, ist aber nicht leicht. Für mannigfache Begrüßungen sehr passend.

Das Lied der Arbeit ist sehr einfach und leicht, Arbeitervereinen auf den Leib geschnitten.

J. Schildknecht.

# Aufruf zur Gründung eines schweizerischen Lehrerabstinentenvereins.

Geehrte Kollegen und Kolleginnen!

Der Alkoholgenuß wird unter der Jugend immer allgemeiner, und der verderbliche Einfluß dieser Unsitte zeigt sich nur zu häufig in der Schädigung der körperlichen und geistigen Gesundheit, in der Rohheit und Zügellosigkeit des heranwachsenden Geschlechtes. Diesen Verheerungen des heimtückischen Feindes Alkohol gegenüber dürfen wir Lehrer nicht teilnahmslos und untätig bleiben: gilt es doch das Wohl der uns anvertrauten Jugend, das Gedeihen der Schule und der zukünftigen Geschlechter zu wahren. Vereinen wir uns daher zum energischen und zielbewußten Kampfe gegen den Erbfeind der Menschheit und bilden wir einen schweizerischen Lehrerabstinentenverein. Vereinter Kraft wird es gelingen, dem Verderben Einhalt zu tun, um so eher, da wir auf die Beihilfe und Mitwirkung der nicht abstinenten Lehrer und aller Jugendfreunde zählen dürfen.

Wir bitten alle abstinenten Lehrer und Lehrerinnen der deutschen Schweiz, ihre Beitrittserklärung zu dem projektierten Verein an die Unterzeichneten zu richten. Unsere Kollegen und Kolleginnen der franz. Schweiz sind uns voran gegangen, folgen wir ihnen in geschlossenen Reihen nach. Ort und Zeit der konstituierenden Versammlung wird jedem Ungemeldeten speziell mitgeteilt. Mit kollegialischem Gruß und Handschlag!

Der Beauftragte: **C. König, Lehrer.**

Blidegg bei Bischofszell, 20. Okt. 1898.

## Die Katholische Welt

Illustriertes Familienblatt mit den Beilagen

„Für unsere Frauen und Töchter“ von **Emy Gordon**

und  
„Büchertisch“ Rundschau in Litteratur und Kunst.

Redakteur: **Dr. Otto Denk (Otto von Schachring).**

**Monatlich 1 Heft à 50 Cts.**

Großes, handliches Format und elegante Ausstattung.

Die Zeitschrift bringt:

Sesselnde Romane, Novellen und Erzählungen,  
ausgewählte Humoresken,  
faßlich klar und vollständig geschriebene Beiträge aus  
der Geschichte, Länder- und Völkerkunde, Natur-  
wissenschaft und Technik,  
Lebensbeschreibungen bedeutender Männer und Frauen,  
mystische Beilagen, Gedichte, Rätsel.

**Vorzüge der Zeitschrift:**

Reichhaltige glänzende Illustration, sittenreiner Inhalt,  
billiger Preis.

Der Jahrgang beginnt mit dem 1. Oktober.

Druck und Verlag von **J. Riffarth in M. Gladbach.**

Bestell für die Schweiz:

**Adelrich Benziger & Co. in Einsiedeln.**

Soeben sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:  
**Herders Illustrierte Jugendschriften.** 8°. 12 Bändchen à 1 M. 80 S.; geb. in Halbleinwand mit illustriertem Umschlag à 2 M.

In neuen Auflagen sind davon erschienen:

- Aleuriot, J., In den Ferien.** Aus dem Französischen überfetzt von Ph. Laicus. Dritte, verbesserte Auflage. Mit Holzschnitten. (VIII u. 250 S.)
- **Windstille und Wirbelsturm.** Aus dem Französischen überfetzt von Ph. Laicus. Zweite, verbesserte Auflage. Mit Holzschnitten. (VIII u. 250 S.)
- Tautier, J., Die zwei kleinen Robinsone der Großen Kartause.** Aus dem Französischen überfetzt von G. Flemmich. Zweite, verbesserte Auflage. Mit Holzschnitten, (VIII u. 168 S.)

**Mey G., Vollständige Katechesen für die untere Klasse der katholischen Volksschule.** Zugleich ein Beitrag zur Katechetik. Mit einem Anhang: „Der erste Beichtunterricht.“ Zehnte, neu durchgesehene Auflage. Mit Approbation und Empfehlung des hochw. Herrn Bischofs von Rottenburg und mit Approbation des hochw. Kapitelsvikariats Freiburg. 8°. (XVI u. 494 S.) 3 M.; geb. in Halbfranz 4 M. 50 S.

**Pesch, G., S. J., Das religiöse Leben.** Ein Begleitbüchlein mit Rathschlägen und Gebeten zunächst für die gebildete Männerwelt. Mit Approbation des hochw. Kapitelsvikariats Freiburg. Neunte Auflage. Mit einem Stahlstich. 32°. (XX u. 568 S.) 1 M.; geb. 1 M. 45 S. und höher.

**Spillmann, J., S. J., Durch Asien.** Ein Buch mit vielen Bildern für die Jugend.

Zweite Hälfte: Japan, China und Indien (Ost- und Südastien). Zweite vermehrte Auflage. Mit einer kolorierten Karte der Kiau-Tschou-Bucht. 4°. (XII u. 572 S.) 9 M. 60 S.; geb. in Halbleinwand mit illustr. Umschlag 11 M.

Unter den hier behandelten Ländern Ostasiens sind es besonders die Philippinen, denen gegenwärtig das lebhafteste Interesse sich zuwendet. Der Leser findet nicht bloß eine von vielen Bildern begleitete Beschreibung von Sand und Seuten, sondern er erfährt auch, wie diese Inseln entdekt und die Heilswahrheiten dahingebracht worden sind. Manche Vorurteile und Verkümmungen, denen das Missionswesen dieser Länder in jüngster Zeit begegnete, finden hier eine nicht beabsichtigte aber desto wirksamere Widerlegung.

Früher ist erschienen:

— Dasselbe. Erste Hälfte: Die mohamedanischen und die russischen Länder (West- und Nordastien). Zweite vermehrte Auflage. 4°. (XII u. 430 S.) 8 M.; geb. 9 M. 20 Pf.

— **Aus fernen Ländern.** Eine Reihe illustrierter Erzählungen für die Jugend. Aus den Beilagen der „Katholischen Missionen“ gesammelt. 12°.

Vierzehntes Bändchen: Sidha, der treue Sohn. Eine Erzählung aus der Zeit Akbars des Großen. Von U. Geysler S. J. Mit vier Bildern. (VI u. 94 S.) 80 S.; geb. in Halbleinwand mit illustriertem Umschlag 1 M.

## Neuer Verlag der Jos. Kösel'schen Buchhandlung in Kempten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

**Nettenleiter, Bernard, Das Harmoniumspiel** in stufenweiser, gründlicher Anordnung zum Selbstunterricht verfaßt und allen Freunden tief-ernster Musik gewidmet. Dritter Teil, hauptsächlich Konzäge aus dem Schätze religiöser Musik: -den Messen, Oratorien und den sonstigen tief-ernsten Kompositionen anerkannt großer Meister enthaltend. Opus 91. 8°. 232 S. Preis broch. 3 M. 60 S., in Glanzleinwand geb. 4 M. 20 S.

Auf vielseitigen Wunsch entschloß sich der vielverbiente Komponist, den beiden ersten Theilen seines weitverbreiteten Lehrbuches des Harmoniumspieles noch diesen dritten Teil folgen zu lassen, welcher hauptsächlich sorgfältig ausgewählte Übungsstücke für perfekte Spieler enthält.

Alle 3 Theile des „Harmoniumspiel“ in einen Band gebunden kosten 10 M. 50 S.